

# Der Markt in Bildern und Berichten

Autor(en): **Schmid, Heinz A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Frick - Gestern und Heute**

Band (Jahr): **8 (2001)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954936>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Markt in Bildern und Berichten

Ältestes Foto vom Warenmarkt (Ausschnitt aus einer Ansichtskarte von 1915). Im Vordergrund rechts ist die 1994–96 abgebrochene und bisher nicht wieder aufgebaute Häuserzeile erkennbar, dahinter die Schmiede.

August Erb (gestorben 1985) war 12 Jahre alt, als diese Aufnahme entstand. Er berichtete, dass sich der Warenmarkt auf einige Stände und Tische zwischen den Gasthöfen Rebstock und Adler beschränkte. Grössere Bedeutung wurde dem Viehmarkt beigemessen, der sich vom «Rebstock» über den Widenplatz bis zur Neumühle erstreckte. Das aus vielen umliegenden Gemeinden zu Fuss herbeigeführte Vieh wurde oft bahnenweise bis in die Ostschweiz und ins Tessin verkauft. «Wie mänye Näpli?» habe Viehhandler Bollag jeweils gefragt, wenn es darum ging, den Kaufpreis festzulegen. Bezahlt wurde mit «Napoleon», den vor dem Papiergeld gängigen Zwanzigfranken-Goldstücken.

Weil der Markt ein beliebter Treffpunkt für Bekannte aus der Region war, machten auch die Wirte gute Geschäfte. August Erb wusste von seinen Verwandten im «Rebstock», dass sie die aufgelaufenen Zinsen stets nach den Markttagen bezahlen konnten.

Nach der Gründung der Schlachtviehzentrale in Brugg entwickelte sich unabhängig vom Fricker Markt ein Schlachtviehhandel, der zeitweise auf dem Platz hinter dem Restaurant Warteck stattfand.

Heinz A. Schmid



**Stadttheater in Frick.**  
**Noch nie dagewesen! Einzige Vorstellung.**  
**Abonnement suspendu. Au bénéfice de Madam la Terre.**

Heute wird unter bedeutenden Zusammenströmen der Massen unter freiem Himmel aufgeführt:  
**Der Jahrmarkt des 10. Augustus 1857 in Frick.**  
 Regenbilder von Dr. Schütte, Kamillus Tropfentropf und Theoder Wassermann.  
 Einzige handelnde Person:  
**Jupiter pluvius**  
 Die Scene spielt an der Marktgasse. Leere Buden, durchsichtige Krämer und Käufer. Bedenkliche Gesichter der Wirthe. Im Hintergrunde geht einzelnes Vieh über den Sauplatz. — Einige Wassernixen sind sichtbar. Schrillender Wehruf verzweifelnder Musikanten. Traurig-tönendes Echo in der leeren Hofentasche.  
 Schlußakt. Chor: O jerum, jerum, jerum,  
 O quae mutatis rerum!

«Frickthaler Zeitung» vom 12. August 1857.

►►  
 «Frickthaler Zeitung» vom 16. November 1859.

«Volksstimme aus dem Frickthal» vom 27. März 1872.

— Frickthal. Wie der „Schweizerbote“ vernimmt, unterhandelt die Gemeinde Frick mit der h. Regierung, bezüglich Abschaffung des verhassten Pfundzolles. Der Pfundzoll, ein Privileg der Gemeinde Frick von Seite Kaiser Josephs, wirft der Gemeinde jährlich rein Fr. 1000 in die Polizeikasse; nun hat sich die Gemeinde entschlossen, auf dieses Privilegium zu verzichten, sofern ihr fünf weitere Viehmärkte bewilligt werden.

— [S] Frickthal. Der Viehmarkt in Frick wurde auch diesmal wieder unter zahlreichem Besuche abgehalten. Es ist zu erwähnen, daß das Kleinvieh überzahlt wurde, während man auf auserlesenes Großvieh kaum ein Angebot that, so daß im Ganzen genommen wenig gehandelt wurde. Kenner melden, daß sich die Viehrasse im Frickthal gegenwärtig weit mehr anzeichne als früher; — und das hat sich auch am gleichen Markt bewiesen. — Zwischen Frick und Eiken nämlich soll ein Jüngling mit seinem unverkauften Stiere, den er wieder heimführte, ein Wettrennen vorgekommen haben. Seine neben ihm hergehende Liebste glaubte dieß zu verhindern und faßte den Ochsen so kräftig beim Schwanz, um ihn vom Springen abzuhalten, daß man ihre Stärke bewunderte. Allein wie gewaltiger das Liebchen am Stile zog und ihr Körpergewicht daran setzte, desto unaufhaltbarer wurde der Stier, so daß ihn der Jüngling aus Schonung gegen seine in Gefahr schwebende Geliebte mit Anstrengung zurückhalten mußte. Nachher soll es sich gezeigt haben, daß die Schwanzfeder gelähmt sei. — Auch die Menschenrass im Frickthal ist eine gesunde.

### Fricktal.

Frick. Vieh- und Jahrmarkt vom 14. November. Die Verhandlungen des Gemeinderates mit der Kant. Polizeidirektion haben dazu geführt, daß der Versuch gemacht werden soll, den Autoverkehr während der Jahrmarkttag über den Bahnhof zu leiten. Bei der Einmündung der Bahnhofstraße und bei der Post werden Verkehrspolizisten postiert, deren Weisungen Folge zu leisten ist; bei Wegabzweigungen sind Fahrtrichtungstafeln aufgestellt. Die Platzenteilung auf dem Schweine- markt erfährt ebenfalls eine Veränderung. Last- und Personenautomobile wie Fuhrwerke dürfen nicht auf der Straße stehen gelassen werden und müssen nach Weisung der Polizei- und Marktbehörden auf Plätze und Nebenwege verbracht werden. Den Marktständen bleiben — mit wenigen Ausnahmen — die bisherigen Plätze gestattet. Es ist zu hoffen, daß Häuserbesitzer wie Markt- leute sich an die Weisungen der Marktpolizei halten werden, damit eine Marktverlegung nicht wieder in Frage kommen muß.

Frick. Der Martinimarkt in Frick scheint ein sehr stark besuchter zu werden. Die Stände und Stand- plätze sind an die Verkäufer bereits alle vergeben und wird der Andrang ein solcher sein wie noch selten. Für Unterhaltung und Speisung der Marktbesucher ist reich- lich gesorgt. So wird die bekannte Variété-Truppe Gasser aus Hallau auf dem Trottenplatz ihre hervor- ragenden Turn- und Seiltänzerproduktionen vorführen. — Tanzgelegenheit gibt's im „Engel“ und „Rebstock“ bei flotter Musik, eigenen Meßgeten und ausgezeichneten Ge- tränken. Ebenso im „Bahnhof“ bei der bekannten Jazz- Kapelle „Sonora“-Sängern, wozu Herr Arnold neben einem guten Tropfen auf Wunsch fein präparierte Gög- geli servieren wird. Im „Löwen“ ebenfalls Meßgeten. Silvestrini-Gugglerli wartet mit Bratwürsten und seinem bekannten Chianti auf. Bei Lüssler ist alles zu haben, was das Herz begehrt. Im „Alder“, wie gewohnt, neben guter Bewirtung flottes Unterhaltungsprogramm einer Komiker-Truppe, von der man sogar bei einem Besuch im „Zentral“ eventuell etwas pro- fitieren kann. Vor der Abreise zum Bahnhof gibt's bei Gersbach zur Abkühlung einen guten Tropfen Bartedbeer, und wenn seine kulinarischen Anstrengungen Bauchschmerzen verursacht haben, der kann sich im „Pla- tanenhof“ durch einen Regelschub Erleichterung verschaf- fen. Hoffentlich läßt sich auch der Wettergott nicht lumpen und verschönt uns mit einem Naß, das wir nicht haben wollen.

### Fricktal.

Der Maimarkt in Frick. (Eingel.) Noch kein schö- ner Tag im Mai! Regenschirme, Wintermäntel! Kalte Nächte, daß sich der Hund in seine Hütte verkriecht, vor der er im April mit Vergnügen lagern konnte. — Da auf einmal zieht der 10. ds. Mts. mit hellem Schein ins Tal. Ueber Nacht hat er das grüne Kleid mit weißem Flor drapiert. Die helle, lachende Morgensonne schmilzt ihn weg und — Bohnen, Kartoffeln, Weinreben, Kirschbäume, die ganze frühlingslustige Kultur, die nicht winterhart ist, läßt den Kopf hängen. Viele enttäuschte größer- und kleinere Hoffnungen!

Da poltert's durch's Dorf! Karren, Wagen, Autos, Befitel jeder Art, rädern über die „glatte“ Straße. Menschen — kleine, mittlere, große, berodt, behoft — stapfen hinten drein — ein vielstimmiger, lauter Chor. Muuh, Muuh, tönt's langgezogen dazwischen. — Es ist Markttag! Die Sonne lacht, so hell und rein und warm, die Wirte, Bäder, Meßger regen sich mit hüpfen- dem Herzen — der Tag verspricht viel. Die Kasse wird voll! Im Umsehen ist die ganze Dorfstraße links und rechts mit Tischen, Bänken, Marktständen umrahmt, auf denen die hoffnungsfreudigen Verkäufer ihre mannig- faltigen Artikel aufstellen und feilbieten. Nur gute Ware, selbstverständlich. Alles spottbillig, geschenkt! Schuhe, Strümpfe, Gummibänder, Hosens, Semden, Kra- vatten, Hüte, Regenschirme und ganze Kleidun- gen für 20 Fr. aus einem Konkurs, alle Geschirre zum täglichen Gebrauch und für die Nacht. Ek- und Nachwaren jeder Art, von der Kartoffel bis zum Spar- gel und Ananas — ohne Uebertreibung!

Es staut sich die Menge! Autos tuten! Kinder tuten mit ihren verschiedenartigen Blasinstrumenten, die sie schon erstanden. Nur gemächlich wird Raum ge- geben, auf der Verkehrslinie Basel-Zürich. An die Hun- derte von Autos und Töff teilen den Menschenmäuel — ohne Fährde. Behörden, Polizei halten Wache. Kein Malheur!

Abwärts, auf dem Viehmarkt, da wogt es hin und her. Rindvieh! fallende Tendenz. Und doch — zählt einer mehr als der Käufer verlangt. 405 Fr. wird nach langem Hin- und Herreden für ein Rind geboten. „Was wönd er eigentli dafür“, tönt's von einer Seite. „410 muß's gälte“. Bevor der Käufer Antwort geben kann, ruft ein Dritter: „Und ech geb eu 415 und tegt esch' es mit“, und er schert das Zeichen ein. Der Verkäufer ist einverstanden; der Langsamere quittiert mit dem Ent- rüstungsausbruch: „Du schlächter Ch . . .“, und der Handel ist perfekt. Auf dem Schweinemarkt, der aus verschiedenen Gründen viel Interesse erweckt — vor allem, weil es lautröhlich zugeht und weil richtige Schweinden nette Tierchen sind —, meint eine Frau kleinlaut, wie ihr der Händler für einen kleinen „Porzer“ 50 Fr. ver- langt: „E glaub, er send nömmе rächt!“, worauf ihr der andere erwidert: „Vor ener Stund bin i's ämel no gsi, b'lliger chan es nit gä, gueti Frau.“

Der Nachmittag bringt aus allen umliegenden Ge- meinden ganze Kontingente Marktbesucher. Die Frauen vom Land erscheinen auf dem Plan. Eine kleine Ab- wechslung in ihren öden Alltag verspricht ihnen der Markt. In den Wirtschaften, wo es laut und fröhlich zugeht, finden sie ihre Männer, die schon seit dem frühen Morgen ihrer harren! Volksleben! — massiv, hartbö- zern, aber natürlich und von Herzen. Da spielen die Dachauer auf; von dort her tönt einladende Tanzmusik. Freude, Fröhlichkeit herrscht allerorten. Es ist der erste schöne Maitag — Frider Jahrmarkt!

«Fricktal-Bote»  
Nr. 134 vom  
12. November  
1927.

«Fricktal-Bote»  
Nr. 38 vom  
12. Mai 1926.

## Berichte der Marktpolizei

53

Sitzung 23. Nov. 1950 No. 1364
<p><u>Marktbericht über den Waren- Vieh- und Schweinemarkt (Martinimarkt) in Frick, am Montag, den 13. November 1950.</u></p> <p><u>Auffuhr auf dem Viehmarkt:</u> 31 Rinder und Rindli, 6 Kühe, 1 Ochse und 1 Mueeli; total 39 Stück.</p> <p>Es galten: Kühe und Rinder, trächtig, Fr. 1700.- bis Fr. 2200.-, 1½-jährige Rinder Fr. 800.- bis Fr. 1000.-, 1-jährige Rindli Fr. 600.- bis Fr. 800.-.</p> <p>Auffuhr gut, Handel mittelmässig.</p> <p><u>Auffuhr auf dem Schweinemarkt:</u> total 326 Stück. Es galten Tiere im Alter von 6 bis 8 Wochen Fr. 140.- bis Fr. 160.- pro Paar, von 8 bis 10 Wochen Fr. 170.- bis Fr. 190.- pro Paar, von 10 bis 12 Wochen Fr. 190.- bis Fr. 220.- pro Paar und von 12 bis 14 Wochen Fr. 220.- bis Fr. 250.- pro Paar. Faselschweine Fr. 135.- bis Fr. 225.- pro Stück. Handel reger. Preise wie im Vormonat.</p> <p><u>Warenmarkt:</u> Der Martinimarkt, der grösste Markt des Jahres, brachte trotz dem Sturmwetter eine beachtliche Anzahl Marktbesucher nach Frick. Der Markt war von den Marktfahrern mit ca. 175 Ständen sehr gut befahren. Auch auf dem Maschinenmarkt, der mit einer grössern Anzahl landwirtschaftlichen Maschinen besetzt war, herrschte reger Betrieb. Wohl veranlasste das stürmische Novemberwetter etliche Marktfahrer zum vorzeitigen Aufbruch. Andererseits sind die Ausharrenden schlussendlich doch noch auf ihre Rechnung gekommen. Berücksichtig man die Witterungsverhältnisse so darf der Marktverlauf als gut bezeichnet werden.</p> <p><u>Nächster Vieh- und Schweinemarkt: Montag, den 11. Dezember 1950.</u></p> <p style="text-align: center;">Marktpolizei Frick:</p> <p><u>Bericht geht an den Gemeinderat Frick.</u></p> <p>Besondere Vorkommnisse waren anlässlich dem Waren- Vieh- und Schweinemarkt nicht zu verzeichnen.</p> <p style="text-align: center;">F r i c k, den 15. November 1950.</p> <p style="text-align: center;">Marktpolizei Frick:</p> <p style="text-align: center;"><i>M. Müller, Frick</i></p>

Zum Vergleich die Zahlen aus der «Markt-Controle» des Martinimarktes vom 12. November 1849:

Gehandelt wurden 163 Stück Vieh, nämlich: 42 Ochsen, 10 Kühe, 12 Rinder, 66 Kälber, 29 Stiere und 4 Tauschgeschäfte.

Die Verkäufer stammten aus: Anwil, Bözberg, Büren, Bütz, Densbüren, Eiken, Endingen, Etzgen, Frick, Gallenkirch, Gansingen, Gipf, Gränichen, Herznach, Hornussen, Hütten, Ittenthal, Kaisten, Kölliken, Küttigen, Lengnau, Mettau, Nussbaum, Oberfrick, Oberhof, Oberhofen, Obermumpf, Oeschgen, Schupfart, Sulz, Thalheim, Ueken, Wegenstetten, Wil, Wittnau, Wölflinswil, Zeihen und Zuzgen.

Als Wohnorte der Käufer wurden vermerkt: Birkenlingen, Birrendorf, Bözberg, Bözen, Büren, Buss, Dogern, Elfingen, Endingen, Frick, Gallenkirch, Galten, Gansingen, Gelterkinden, Gipf, Habsburg, Hafen, Hegenheim, Hemmiken, Herten, Herznach, Hornussen, Hottwil, Ittenthal, Kaisten, Königsfelden, Lupfig, Luttingen, Magden, Mandach, Möhlin, Mönthal, Münchwilen, Nollingen, Oberfrick, Oberhof, Obermumpf, Oeflingen, Oeschgen, Ormalingen, Remigen, Rheinfeld, Riedmatt, Riniken, Rothenfluh, Rothsaa, Rüfenach, Rütihof, Säckingen, Schinz, Schöna, Schwaderloch, Schweikhof, Sindel, Sisseln, Stalden, Stein, Sulz, Thalheim, Ueken, Ursprung, Villigen, Warmbach, Wegenstetten, Wehr, Willingen, Windisch, Wittnau, Zeiningen und Zuzgen.

## Auf Martini-Markt

finden Sie die größte Auswahl in  
Haushaltungs-Artikeln

Glas-, Porzellan-, Blech-,  
Eisen-, Email-, Aluminium-,  
Seiler-, Bürsten-, u. Möbel-  
waren, Delfarben, Lacke,  
Pinsel, zc. **Sowie sämtliche  
Spezereien**

zu bekannt billigsten Preisen bei

**Franz Bläsi, Handlung, Frick**

## Jahrmarkt Frick.

### Velofahrer, Achtung!



Französ. Rennvelo v. 110.-, Damenvelo v. 115.-, Touren-  
velo v. 110.- an. Peugeotvelo 145.-, Onoto, Dion 140.-,  
Wander, Dextral, Louvet 140.-, la. feine Damenvelo mit  
Torpedo 140.-, Herrenvelo 135.-, Coventry, Mifa, Presto,  
Diamant, Brennabor, Winkelriedvelos. la. Militärvelo v.  
150.- an. **Michelin**-Mäntel u. -Schläuche billig, Berg-  
mäntel 5.80, Colle 7.50, Ketten v. 2.90, Sättel, Pedalen,  
Lenker, Laternen v. 5.80, Elektr. Laternen v. 15.80. Fel-  
genbremsen aller Art v. 3.50 an, Pumpen, Netze, Taschen,  
Rucksäcke, Gamaschen usw.

Alle Veloteile billig. — Laden Sonntags offen bis 4 Uhr.

**C. GREBER, Velos, FRICK.**

Werbung  
für den  
Markt

54

**Achtung!**

**Frick**

**Achtung!**

14. und 15. November

Alles am Jahrmarkt ist Haefeli's

**Salon-Karussell und Ordonnanz-Schießen**

zu zahlreichem Besuche aufgestellt.

Abends ein Wunder der Beleuchtung! Elektrischer Betrieb!

Höflichst ladet ein

Der Besitzer:

**G. Haefeli-Gall, Wettingen.**

Am Markt in **Frick** erhalten Sie wieder das

**feine Magenbrot  
vom Gopfried Stutz**

**Stets frisch gebrannte Mandeln  
fein gefüllte Biber  
und verschiedene Confiturwaren**

Wir freuen uns, Sie am Stand begrüßen zu  
dürfen.

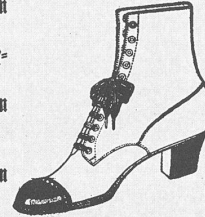
039-713895

Familie Gopfried Stutz

**Martini-Markt Frick**

**= Schuhe =**


Kindersport von Fr. 7.— an  
Herrensport Fr. 22.80  
Herren Sonntagschuhe Bog-  
calf 2 Sohlen Fr. 20.—  
Finken gal. von Fr. 8.— an  
Manns- Frauen- Knaben-  
Töchter- und Kinderschuhe.  
Holzschuhe und Finken in  
bekannt guter Qualität beim  
Stand von



**G. Amster, Densbüren**

neben Coiffeur Herb.

Eine Auswahl von  
Inseraten im  
«Fricktaler Boten»  
aus den Jahren  
1926 und 2000.  
An Markttagen  
erweiterte  
Schausteller  
Haeseli das  
Unterhaltungs-  
Angebot im  
Heimatort seiner  
Vorfahren.



**MÄRKTE IN FRICK**  
1953

12. Januar	v.s.	13. Juli	v.s.
16. Februar	w.v.s.	10. August	w.v.s.
9. März	v.s.	14. September	v.s.
13. April	v.s.	12. Oktober	v.s.
11. Mai	w.v.s.	9. November	w.v.s.
8. Juni	v.s.	14. Dezember	v.s.

W - Warenmarkt V - Viehmarkt S - Schützenmarkt

8. Januar	V.S.	<b>Märkte in Frick 1968</b>
26. Februar	W.V.S.	
11. März	V.S.	
8. April	V.S.	
13. Mai	W.V.S.	
10. Juni	V.S.	
8. Juli	V.S.	
12. August	W.V.S.	
9. September	V.S.	
14. Oktober	V.S.	
11. November	W.V.S.	
9. Dezember	V.S.	

W - Warenmarkt  
V - Viehmarkt  
S - Schützenmarkt

**MÄRKTE IN FRICK 2001**



**26. Feb.**  
**14. Mai**  
**27. Aug.**  
**12. Nov.**

300 JAHRE  
**FRICKER  
MARKT**

**Das Fest  
der  
Region  
24. - 27.  
August  
2001**

TRIPLEX

Ein Markttag aus der Tonbildschau von 1976



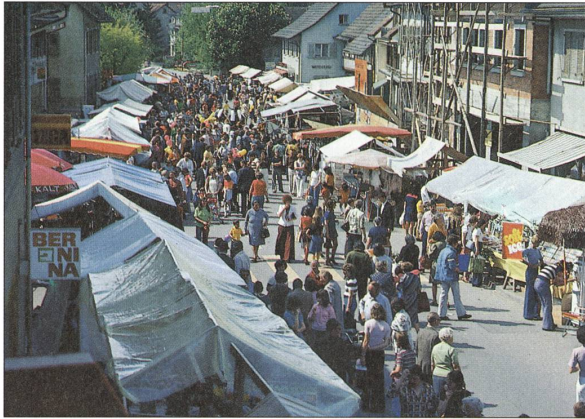
◀◀◀ Das Bauamt  
bereitet die  
Marktstände vor.



◀◀◀ Die Marktfahrer  
richten sich ein.



▶ ▶  
Marktbesucher  
prüfen das  
Angebot.

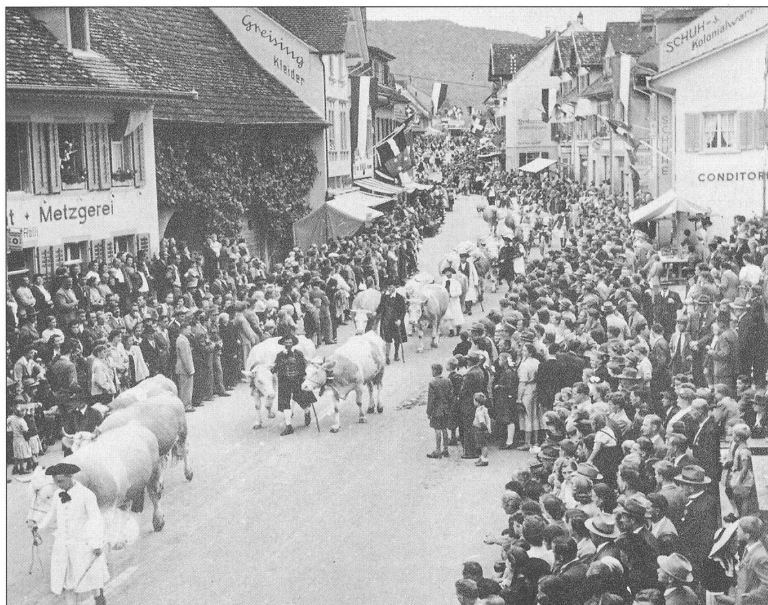


▶ ▶  
Aufräumen am  
Abend.



## Erinnerungen an die Fricker Marktfeste

### Umzug 1951



▶▲  
Im «Prominentenstall»: Bundesrat Hans Hürlimann (zweiter von rechts), umrahmt von den Regierungsräten Kurt Lareida (dritter von rechts) und Jörg Ursprung (ganz rechts), hört Gemeindeammann Max Müller (ganz links) zu. Im Hintergrund Vizeammann Hans Huber (zweiter von links, sitzend), Gemeinderat Martin Hafner (Mitte hinten, halb verdeckt) und Pressevertreter Othmar Müller (zweiter von links, stehend).

Fricker Ratsherren (v.l.n.r.): Gemeinderat Jakob Bachmann, Vizeammann Hans Huber, Gemeinderat Martin Hafner und Gemeindeammann Max Müller.

### Prominenz 1976

58

